Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. E. R. Liebscher in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 580

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, andem auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 19. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1893

Deutschland.

— Der Selbstmord des Grenadier Schröder wird in der Presse noch immer viel erörtert.

Der durch fortgesetzte rohe und ungerechte Behandlung, die sich auch häufig zu thätlicher Mißhandlung steigerte, völlig verschüchterte junge Soldat, schreibt die „Lib. Corresp.", hat sich anscheinend aus Furcht vor einer ihm wegen einer geringfügigen Nachlässigkeit zudiktirten Strafe erschossen. Einige in die Oeffentlichkeit gelangte Briefe des Selbstmörders, welche durchaus den Eindruck voller Glaubwürdigkeit machen, liefern einen neuen Beitrag dafür, daß trotz der ernsten Bemühungen der höheren militärischen Stellen die Mißhandlungen und Quälereien in den Kasernenstuben fortdauern, sowie ferner, daß das Beschwerderecht, wie es heute ist, nur auf dem Papier steht, weil diejenigen, zu deren Schutz es bestimmt ist, aus Furcht vor noch schlimmeren Folgen davon keinen Gebrauch zu machen wagen. Für diese Unglücklichen ist das Beschwerderecht sogar oft genug geradezu eine Fallgrube, weil, wenn einmal Mißhandlungen, die sie erlitten, aber aus sehr verständlichen Gründen nicht zur Anzeige gebracht haben, durch irgend einen Zufall doch zu den Ohren der höheren Vorgesetzten kommen, das Ende vom Liede ist, daß die Opfer der Mißhandlungen wegen unterlassener Meldung mit Arrest bestraft werden, während ihre Quäler vielleicht sogar mit einer gelinderen Strafe belegt werden. Was den eigentlichen Beweggrund der unseligen That betrifft, so scheint dieselbe uns noch aufklärungsbedürftig. Schröder soll sieben Tage strengen Arrest erhalten haben wegen einer kleinen Unordnung in der Kleidung (Fehlen einer Hosenschnalle), wovon dem Kompagniechef Meldung gemacht worden war. Eine solche Strafe kann aber der Kompagniechef gar nicht verhängen, und daß ein Hauptmann eine solche Kleinigkeit weiter gemeldet haben sollte, blos um eine härtere Bestrafung des Schuldigen zu erzielen, widerspricht allem militärischen Herkommen. So etwas geschieht schon deshalb nicht, weil dadurch der gute Ruf der Kompagnie leidet. Die Annahme scheint daher berechtigt, daß die Sache doch etwas anders liegt. Aber wer trägt die Schuld, wenn die Bevölkerung sich möglicher Weise durch ganz falsche oder doch übertriebene Darstellungen erregen läßt? Einzig und allein die Militärverwaltung, weil sie stets bestrebt ist, alle Vorgänge, an denen weite Kreise des Volkes mit vollem Recht ein starkes Interesse nehmen, mit einem geheimnißvollen Dunkel zu umgeben; dadurch wird die Neigung des Volkes begünstigt, immer gleich das Schlimmste für richtig anzusehen. Man wird der „Köln. Ztg." nur zustimmen können, wenn sie aus gleichen Erwägungen heraus der Militärverwaltung ans Herz legt, „durch eine Aenderung des Militärgerichtsverfahrens das Dunkel zu heben, das nun einmal auf militärischen Strafen und Allem, was damit zusammenhängt, liegt .... Gerade der Schleier, mit dem sich unser Militärgerichtsverfahren umgiebt, dient dazu, die Phantasie aufzuregen und Dinge vermuthen zu lassen, die in Wahrheit gar nicht vorhanden sind. Und wenn man sich erst einmal zu dem Entschlusse einer Aenderung aufraffte, würde man sehen, daß es auch so nicht nur geht, sondern daß es sogar viel besser geht". — Das trifft durchaus zu. Die tiefe Abneigung gegen den „Militarismus", von der weite Kreise des Volkes erfüllt sind, hat ihre Hauptursache in dem Mißtrauen, welches das heutige Strafverfahren bei der Armee einflößt und dieses Mißtrauen wird durch die Militärverwaltung, fast möchte man sagen, künstlich genährt und großgezogen. Man stelle sich nur einmal vor, wie der Gang der Dinge in der hier besprochenen Angelegenheit sein wird, die schon viel böses Blut gesetzt hat. Es wird eine Untersuchung unter sorgfältigstem Ausschluß der Oeffentlichkeit veranstaltet werden; dann wird voraussichtlich irgendwo eine Erklärung erlassen werden, daß der Selbstmord des Schröder mit angeblich erlittenen Mißhandlungen und Quälereien in keinem Zusammenhange stehe. Diejenigen, für welche eine solche Versicherung ganz überflüssig war, weil sie überzeugt sind, daß bei unserer Armee Alles untadelig bestellt ist, werden darüber hoch befriedigt sein; auf alle Anderen und namentlich beim niederen Volke wird die Versicherung nur sehr wenig oder gar keinen Eindruck machen. Das ist das Unheilvolle an den jetzigen Verhältnissen, daß in weiten Schichten der Glaube tief eingewurzelt ist, daß die Militärverwaltung sich nur darum so fest daran anklammere, weil es ihr die beste Handhabe biete, um unbequeme Vorkommnisse vor der Oeffentlichkeit zu vertuschen. Und dieser das Verhältniß zwischen Volk und Heer vergiftende Glaube wird nicht eher schwinden, als bis durch die Oeffentlichkeit der militärischen Gerichtsverhandlungen Jedem die Möglichkeit gegeben ist, einen klaren Einblick in die zur Aburtheilung gelangenden Fälle zu gewinnen.

— Die Wahlparole des Zentrums für die preußischen Landtagswahlen wird in der klerikalen Presse angekündigt und zugleich auch der Preis, um den für die „Kreuzztg." die erbetene Unterstützung aus dem ultramontanen Lager alsdann zu haben ist. Die „Köln. Volksztg." schreibt:

Wir dürfen nicht dazu beitragen, daß die Mittelparteien wieder hoch kommen; sie sind im Landtage noch viel gefährlicher als im Reichstage. Sodann aber ergiebt sich unsere Stellungnahme auch schon aus dem preußischen Wahlgesetz. Dieses von den wortbrüchigen Konservativen im Bunde mit den kulturkämpferischen Nationalliberalen unter Verleugnung der feierlichsten Versprechungen geschaffene Gesetz muß unbedingt wieder beseitigt werden. Wir dürfen und werden nicht ruhen, bis es abgeändert ist. Darum kann unter keinen Umständen Jemand bei den Wahlen die Stimme eines Centrumswählers erhalten, der sich nicht rückhaltlos verpflichtet, einem Antrag des Centrums auf Abänderung des Gesetzes zuzustimmen.

* **Aus Sachsen,** 17. Aug. Der antisemitische Schriftsteller Rudolf Plack-Podgorski, der Verfasser der auf Grund des Ahlwardtschen „Aktenmaterials" herausgegebenen Schmähschrift „Pharisäer und Heuchler oder die Leuchten des deutschen Parlaments und die Stützen des Staates" ist nunmehr von einem Kriminalbeamten aus Dresden in einem Orte der sächsischen Schweiz ermittelt und verhaftet worden. Plack-Podgorski wurde, wie erinnerlich, von Berlin aus steckbrieflich verfolgt. In der sächsischen Schweiz hatte er sich unter dem Namen Müller als Sommerfrischler aufgehalten. Vor seiner Flucht aus Berlin hatte er sich durch Abrasiren des Bartes unkenntlich zu machen versucht.

Lokales.

Posen, 19 August.

* **Bakteriologische Untersuchung des Warthewassers.** Auf Veranlassung der Verwaltung der städtischen Wasserwerke untersucht Herr Dr. Proskauer in Berlin regelmäßig in gewissen Zwischenräumen das Warthewasser an und oberhalb der Schöpfstelle der städtischen Wasserwerke, sowohl wie nach der Filtration an verschiedenen Stellen der Leitung bakteriologisch. Mit Rücksicht auf die Nachricht von dem Auftreten der Cholera am oberen Warthelauf werden die Proben zur Untersuchung jetzt täglich entnommen und Herrn Dr. Proskauer eingesandt.

p. **Zur Cholerагefahr.** Nach übereinstimmenden Nachrichten ist die Cholera in der Stadt Kalisch noch nicht ausgebrochen und auch im Landkreise tritt sie nur vereinzelt und gelinde auf. Wie schon erwähnt, ist die Epidemie namentlich in der Gegend der oberen Warthe aufgetreten. Es ist daher die äußerste Vorsicht beim Genuß des Flußwassers anzuwenden. Einschneidende Schutzmaßregeln werden unverzüglich nach der Rückkehr der Herren Medizinalrath Dr. Géronne und Regierungsrath Degner hier getroffen werden.

* **Zum Kommerzienrath ernannt** ist Herr Stadtrath Herz von hier.

* **Der Direktor der hiesigen Provinzial-Hebammen-Lehranstalt,** Geh. Medizinalrath Dr. **Rehfeld,** hat auf seinen Antrag zum 1. Oktober d. J. seinen Abschied erhalten.

* **Besitzveränderung.** Das dem Kaufmann Julius Levin zu Rogowo gehörige Gut Coton bei Gnesen ist in den Besitz des Herrn Bothe aus Lissa i. P. übergegangen.

p. **Unfall.** Auf einem Neubau in der Kopernikusstraße stürzte gestern ein Lehrling aus dem dritten Stock in den zweiten Stock herunter und verletzte sich nicht unerheblich.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, vier Obdachlose, zwei Dirnen, mehrere Burschen, die im Glacis Pflaumen gestohlen und verschiedene Aeste von den Bäumen gebrochen hatten, ein Steinsetzerlehrling, welcher beim Berliner Thor einen Knaben mit einer Blechkanne auf den Kopf geschlagen hatte, ein Maurer aus Jersitz wegen nächtlicher Ruhestörung und vier Personen, die in einem Hause in der Büttelstraße unangemeldet sich schon seit Wochen aufhielten. — Zur Bestrafung notirt wurden mehrere Nachtschwärmer die die Laternen im Berliner Thor ausgelöscht hatten. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz acht verdorbene Eier, 20 Kilogr. verdorbene Birnen und eine große Menge Pilze ferner bei einem Fleischer in der Jesuitenstraße ein trichinöses Schwein und auf dem Fleischmarkt 75 Kilogr. Rindfleisch von einem tuberkulösen Rind. Dasselbe wurde später als minderwerthig wieder freigegeben. — Nach dem Polizeigewahrsam auf dem Cohnschen Grundstück wurde ein zweispänniger Wagen geschafft, der herrenlos in der Gr. Gerberstraße stand. — Gefunden ist eine Uhr mit Kette — Zugelaufen ist ein Ziegenbock.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 18. August wurden gemeldet:

Aufgebote.

Sergeant Heinrich Montien mit Emma Herrmann.

Eheschließungen.

Eisenbahn-Hilfsweichensteller Mieczyslaus Dykiert mit Marianna Wojciechowska.

Geburten.

Ein Sohn: Malermeister Edmund Sworowski.
Eine Tochter: Tapezier Severin Tuszewski. Wachtmeister Johann Czech. Maurer Hermann Heinze.
Zwillinge: Zwei Knaben: Büreaugehilfe Theofil Hajduk. Schuhmachermeister Jakob Napierała.

Sterbefälle.

Wladislaus Lusiecki 4 Monat. Marian Schmidt 2 Jahr. Gertrud Mayer 14 Tage.

Angekommene Fremde.

Posen, 19 August

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103] Die Kaufleute Faßmann, Ascher, Riebe, Löwenthal, Götze u. Kickhöfen a. Berlin, Weinberg a. Herford, Loeck aus Chemnitz, Zeeck a. Köln, Frau Bückler a. Wien, Ingenieur Eckhardt a. Berlin, die Lieutenants Staudy, v. Dinklage u. von Jablonski a. Posen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. v. Puttkamer u. Frau a. Bednarken, Lieut. Frhr. v. Gersdorf a. Gnesen, die Rechtsanwälte Guttmann und Frau u. Schönfeld a. Berlin, Fabrikant Dubers a. Straßburg in Elsaß, die Kaufleute Havers a. Dresden, Jensburg a. Hamburg, Hartroth a. Frankfurt a. M., Ehmeck a. Elberfeld, Putsch aus Geversberg, Banemann a. Minden i. W., Treumann u. Fräul. Robert a. Berlin.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer v. Chełmicki aus Zakrzewo, die Rechtsanwälte Zawadzki, Jaruzelski a. Polen, Dobieczynski a. Wloclawek, Propst Galecki a. Janko-Zalesny, Frau Major Schütze a. Berlin, Frau v. Szymonski u. Sohn a. Philadelphia, Frau Slizewska u. Töchter a. Polen, die Kaufleute Lis u. Tochter a. Kempen, Eppenstein a. Berlin, Hüttemann aus Dresden, Janiszewski a. Parcin, Hermanowski a. Rußland, Kamienski a. Breslau.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Bruck a. Breslau u. Kulczynski a. Grünberg, Rentier Genge a. Miloslaw.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Breslauer, Behrend u. Ehrlich a. Berlin, Schwabe a. Stargard, Dörr a. Danzig, Wolkieser u. Glaser a. Breslau, Gille a. Düsseldorf u. Hurwitz a. Königsberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Matzel a. Stettin, Feldmann a. Nierstein, Hopp, Schmidt, Heymann und Baruch a. Berlin, Votteler a. Frankfurt a. M., Frickow aus Elbing, Pusch a. Lauban, Taterka a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kramm, Böhm u. Neufeld a. Berlin, Strau aus a. Harburg, Ollendorf a. Danzig, Müller a Liegnitz u. Schöpe a. Oschat, Hauptmann a. D. v. Zitzewski a. Stolp, Generalagent Krahn a. Posen, Landwirth Sarrazin a. Senkowo, Gastwirth Knabe a. Bromberg, Chemiker Abrahamsohn a. Schneidemühl.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Lewy u. Frau David a. Berlin, Rypinski a. Lauenburg W.-Pr., Frau Feibusch a. Sommerfeld, Wolf u. Frau u. Cristeller a. Inowrazlaw und Haase a. Kostschin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Aug. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Aug.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	807 686 000	Zun.	167 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	25 234 000	Zun.	851 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	9 697 000	Abn.	1 442 000
4) Bestand an Wechseln . .	„	614 991 000	Zun.	15 645 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	80 851 000	Abn.	9 347 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	4 000 000	Zun.	170 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	33 341 000	Abn.	152 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	949 445 000	Abn.	16 091 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	466 590 000	Zun.	20 419,000
12) die sonstigen Passiva. . .	„	1 814 000	Zun.	963 000

** **Berlin,** 14. Aug. [Kartoffelfabrikate.] Erfreulich ist es, daß sich die Aussichten für die Kartoffelernte schließlich noch so günstig gestaltet haben. Den Ausdruck dafür findet man in den Geboten, welche für neue Produktion gemacht, von den Produzenten aus dem Grunde nicht angenommen wurden, weil immer noch ungünstige Zwischenfälle eintreten können. Unter dem dadurch bestehenden Eindruck bewegte sich das Geschäft auch in disponibler Waare eng begrenzt, obgleich Inhaber zu Preisermäßigungen bereit waren. — Bezahlt wurde für übliche prima Stärke und Mehl von 18,50—18,75 M. ab den Stationen in Pommern, Posen und Schlesien, von 18,75—19 M. in der Priegnitz und in der Mark, von 19,40 bis 19,75 M. in Sachsen und Anhalt, sowie von 19,20 - 19,40 M. frei Bord Stettin. Der Verkauf der Sekunda- und Tertia Qualitäten blieb gleich erschwerend, obgleich auch diese etwas billiger angeboten waren. Zucker, Syrup und Dextrin würden auch etwas unter den notirten Preisen zu haben sein. In Frühkartoffeln sind die Zufuhren reichlich, die Qualität ist meist schön; der Preis ging auf 56—60 M. loko hier zurück. — Zu notiren ist frei Berlin: Prima Kartoffelmehl je nach Qualität 19,25—20,25 M., Sekunda 15,00—17,50 M., Prima Kartoffelstärke 19,00 - 19 40 M., Sekunda 15,00—17,50 M., Prima weißer Kartoffelsyrup 42° prompt 23,00 bis 23,75 M., do. per August-Sept. 23 00—23,75 M., do. gelber, prompt 21,50—22,25 M., per August Sept. 21,50—22,25 M., weißer Kartoffelzucker prompt 23,00—23,75 M., per August-Sept. 23,00—23,75 M., prima Dextrin prompt 25,50—26,00 M. Stärke und Mehl Oktober-Dezember 19,30 M. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Wien,** 18. Aug. [Ausführlichere Meldung.] Die Semestralbilanz der Kreditanstalt weist folgende Posten auf: Gewinn an Provisionen 959 738 Fl., an Zinsen 1 838 127 Fl., an Devisen 306 921 Fl., an Effekten und Konsortialgeschäften 729 907 Fl., Verschiedenes 122 836 Fl., Gewinn bei der Ungarischen Kreditbank 113 000 Fl., zusammen 4 070 528 Fl.; Lasten und Verluste, Gehälter 531 012 Fl., Spesen 264 444 Fl., Steuern und Gebühren 272 067 Fl., Abschreibungen an Forderungen 2394 Fl., Verschiedenes 21 607 Fl., zusammen 1 091 524 Fl. Der Reingewinn stellt sich somit auf 2 979 004 Fl. Die Resultate der Konsortialgeschäfte, insoweit sie am 30. Juni vollständig abgerechnet werden, sind in der Aufstellung berücksichtigt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Aug. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3736 Rinder, darunter 87 friesische. Einige feine Posten begehrt. Geschäft trotz geringen Auftriebes schleppend, wie vor 8 Tagen. Die notirten Preise waren schwer zu erzielen. Es blieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 54—57 M., ausgesuchte Waare darüber, für II. 50—53 M., für III. 36 bis 42 M., für IV. 30—34 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 4618 Schweine, darunter 493 Bakonier. In Inländern war bei schwachem Angebot lebhaftes Geschäft. Der Markt wurde geräumt, die Preise waren anziehend. Die Preise notirten für I. bis 57 M., für II. 54—55 M, für III. 50—53 M. für

100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Am Schlusse waren die Preise höher. Für Bakonier war schwache Nachfrage. Ein Theil blieb unverkauft. Preis 43—44 M. Zum Verkauf standen 814 Kälber. Der Handel war bei schwachem Angebot matt. Die Preise hoben sich etwas. Die Preise notirten für I. 49—54 Pf., für II. 45—48 Pf., für III. 40 bis 44 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 15 937 Hammel. Der Markt wurde glatt geräumt. Bessere Waare schwach vertreten. Die Preise notirten für I. 38—45 M., Lämmer 52 M., ausgesuchte Waare darüber, für II. 30 bis 36 M. Magervieh (ca. 9000 Stück), erzielte mäßige Preise. Nicht ganz geräumt.

W. **Posen,** 19. Aug. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Auch in der abgelaufenen Berichtswoche hatten wir fast täglich Regen. Die Erntearbeiten erleiden dadurch Unterbrechungen, jedoch ist der größte Theil von Weizen, Gerste und Hafer bereits geborgen. Die Getreidezufuhren von diesjährigem Gewächs waren schon ziemlich belangreich, besonders von Roggen. Aus Westpreußen kamen nur wenig Bahnzufuhren heran. Infolge auswärtiger niedriger Notirungen und schwach hervortretender Konsum- und Versandtfrage bewahrte der dieswöchentliche Geschäftsverkehr ein recht flaues Gepräge und mußten sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben. Die hiesigen Bestände von altem Getreide sind nunmehr fast vollständig gelichtet.

Weizen war in feiner alter Waare von Müllern gefragt, sonst bestand wenig Kauflust, alter 152—160 M., neuer 145 bis 152 Mark.

Roggen fand selbst bei billigeren Preisen schwerfälligen Absatz. Zum Versandt nach der Lausitz und Sachsen wurde verhältnißmäßig nur wenig gekauft, neuer 125 bis 129 M.

Gerste kam in neuer Waare schon stärker zum Angebot und bestand für die feineren Qualitäten gute Kauflust, andere flau und billiger, alte 135—155 M., neuer 130 bis 150 M.

Hafer wurde über Bedarf offerirt und war weichend im Preise, alter 160—165 M., neuer 148—155 M.

Erbsen mußten etwas billiger verkauft werden, Futterwaare 135—140 M., Kochwaare 155—165 M.

Lupinen vollständig geschäftslos, blaue 105—110 M., gelbe 125—130 M. nominell.

Spiritus. Infolge der Berliner niedriger lautenden Notirungen haben auch hier Preise in der abgelaufenen Berichtswoche einen Rückgang von ca. 1 Mark erfahren. Im Geschäft ist es äußerst still. Die hiesigen Läger nehmen infolge der andauernd starken Abladungen nach Mitteldeutschland erheblich ab und dürften noch im Ganzen ca. ¾ Millionen Liter betragen, wovon über ⅔ sich in Händen der Spritfabrikanten befinden. Das Geschäft in Winterterminen ist höchst belanglos, da es bei den billigen Preisen an Abgebern fehlt. Die Spritfabriken sind auf frühere Verschlüsse noch mäßig beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,40 M.

* **Berlin,** 18. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Starke Zufuhr, Geschäft ziemlich rege. Preise für dänisches Rindfleisch und Schweinefleisch höher, für Bakonier niedriger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Wildzufuhr etwas geringer, Preise besserten sich etwas auf. Geflügel wenig verändert. Fische: Zufuhr genügend. Geschäft und Preise besser. Butter: und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stimmung für Obst und Gurken außerordentlich gedrückt. Preißelbeeren gefragt. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—56, IIa 40—44 IIIa 35—38 IVa 30—34, dänisches 33—40, Kalbfleisch Ia 46—52 M., IIa 35—45, Hammelfleisch Ia 48 52, IIa 38—44, Schweinefleisch 51—57 M., Bakonier 40—41 M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 30—42.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste — M. p. Kilo

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,50—0,60 M., IIa. 0,40 bis 0,48 M., Wildschweine per ½ Kilo 0,25—0,30 M., Ueberläufer, Frischlinge — Pf., Kaninchen p. St. — M., Rothwild 0,26 bis 0,30 M., Dammwild 0,40 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 1,00—1,90 M., do. alte 1,00—1,30 M., Wildenten p. Stück —,— M., Krickenten —,— M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. —,— M. Enten inländ. 0,95—1,10 M., Puten do. — M., Hühner 1,10—1,20, M., junge, inländische 0,40—0,60 M., Tauben 0,30—0,35 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogr. 85—93 M., do groß bis 61 M., Zander —91 M., do. klein —90 M., Barsche 60—71 M., Karpfen, große —102 M., do. mittelgr. —90 M., do. kleine bis 85 M., Schleie 85—95 M., Bleie, klein, 15—55 M., Aland matt 45 bis 50 M., bunte Fische (Plötze) 14—57 M. Aale, große, —125 M., do. mittel 75—80 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 25—30 M., Karauschen 71—85 M., Roodow matt, 52—53 M., Wels 30—40 M., Raape 30 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kg. —,— M., Krebse, große über 12 Ctm., p. Schock 14,50—16,00 M., do. 10—12 Ctm. 3,00—7,50 M., do. 10 Ctm. do. 0,80—2,90 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 116—122 M IIa do. 100—115 M., geringere Hofbutter 100—110 M. Landbutter 95—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35—2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. — M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogramm 2,50—3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 5,50—6,00 Mark, Knoblauch per Schock 1,20 Mark, Mohrrüben junge per Bund (15 St.) —2,50 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Champignon p. ½ Kilo 50—75 Pf., Porree junge p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig per Schock 10—16 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60—1,00 M., Blumenkohl p. St. —0,15 M., Sellerie, junge p. Schock 1—6,00 M., Spinat, junger per 50 Kilo —7,50 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75—1 M., junge Rettige p. Schock 3,50—4 M., Salat p. Schock 1,00—1,50 M., Schoten p. ½ Kilogramm 20—26 Pf., Gurken Schlangen- p. Stück —0,20 M.

Obst. Birnen Koch- per ½ Kilo 0,02—0,03 M., Kirschen p. ½ Kg. Saure 18—20 Pf., Stachelbeeren per ½ Kilogr. 3—4 Pf., Johannisbeeren Werdersche p. ½ Kilogr. 5—10 Pf., Himbeeren p. ½ Kilogr. —40 Pf., Erdbeeren Wald- p. ½ Kilo —,— M., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilo 0,6—0,10 M., Weintrauben, p. ½ Kilo französ. 0,50—0,55 M., do. italienische 0,28—0,33 M. Apfelsinen Messina — M., Zitronen, Messina 300 Stück 18—22 M.

Bromberg, 18. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—147 M., feinster über Notiz. — Roggen gute gesunde Qualität 123—127 M., geringe Qualität 118—122 M. — Gerste nach Qualität 124—120 M. — Braugerste 131—134 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 157—163 M. — Spiritus 70er 33,50 Mark.

Breslau, 18. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Aug. 130,00 Br. Sept.-Okt. 131,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. August 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. August 48,00 Br. Sept.-Okt. 48,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 50er 53,00 Br. August 70er 33,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. August

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter		15 40	15 20	14 90	14 40	13 70	13 20
neuer		14 90	14 70	14 40	14 10	13 30	12 80
Weizen, gelber alter	pro	15 30	15 10	14 80	14 30	13 60	13 20
neuer	100	14 80	14 60	14 30	14 —	13 30	12 80
Roggen	Kilo	13 —	12 70	12 50	12 20	12 —	11 70
Gerste		15 60	15 20	14 80	14 40	14 —	13 50
Hafer alter		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
= neuer		15 40	15 —	14 60	14 10	13 60	13 10
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,—	21,—	18,60 Mark.
Winterrübsen	22,60	21,60	20,10 =

Stettin, 18. August. Wetter: Schön. Temperatur + 19° R., Barom. 770 Mm. Wind: O.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko alter 148—151 M., neuer 145—149 M., per Aug. 152 M. nom., per Septbr.-Okt. 152,5 M. bez. und Br., per Okt.-Nov. 153,75 M. bez., p. Nov.-Dez. 155 M. Br., 154,5 M. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 130—133,5 M. bez., per August 134 M. nom., p. Sept.-Okt. 134,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 136,5 M. bez., per Nov.-Dez. 138 M. bez. — Hafer p. 1000 Kilo loko alter Pomm. 163—167 M. gef., neuer Pomm. 145 bis 155 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 213—220 M. — Winterraps per 1000 Kilo loco und prompte Lieferung 216—228 M. — Rüböl geschäftslos, p. 100 Kilo loko ohne Faß 48 Mk. Br., per Sept.-Okt. 48,25 M. Br., per April-Mai 48,75 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz loko ohne Faß 70er 33 Mk. bez., per August und August-Sept. 70er 32 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 152 M., Roggen 134 M., Spiritus 70er 32 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 17. Aug. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 19—19½ Mark. Lieferung 19—19½ Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 18¾—19 M., Lieferung 18¾ bis 19 Mark, Superiorstärke 19½ bis 20 Mark, Superiormehl 19½—20½ Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 26—27 Mark. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 23½—24½ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 24—24½ M.

** **Leipzig,** 18. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Oktober 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., pr. Dez. 3,60 M., per Januar 3,65 M., per Februar 3,67½ M, per März 3,70 M, per p. April 3,72½ M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,75 M., p. Juli —. — Umsatz 10 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 Proz.	—,—
Kornzucker exl. 88 Proz. Rendement	—,—
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	13,00

Tendenz geschäftslos.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	15,00 Gd., 15,05 Br.
dto. "	per Sept.	15,02½ bez., 15,05 Br.
dto. "	per Oktbr.	13,97½ Gd., 14,02½ Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	13,85 Gd. u. Br.

Tendenz stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Aug. Professor Dr. Fürbringer, Direktor in der inneren Abtheilung des städtischen Krankenhauses am Friedrichshain, wohin bekanntlich der an der Cholera erkrankte Arbeiter Garun gebracht worden ist, hat die Oberbeamten ermächtigt auf alle Nachfragen die Auskunft zu geben, daß die bekannt gewordenen 3 Cholerafälle zu keiner Besorgniß Anlaß geben, und daß insbesondere das Krankenhaus am Friedrichshain ganz cholerafrei sei und keine Ansteckungsgefahr zu befürchten sei. Der Arbeiter Garun bestnde sich zur Zeit in der Rekonvalescenz.

Berlin, 19. Aug. Nach Mittheilungen der Morgenblätter hat Dr. Hirschfeld, Assistenzarzt am Krankenhause zu Moabit, erklärt, daß bis gestern Abend nicht eine einzige Person in Moabit eingeliefert worden sei, die Anzeichen asiatischer Cholera zeige. Außerdem hob Dr. Hirschfeld noch besonders hervor, daß der Gesundheitszustand in Berlin zur Zeit ein viel günstigerer sei, als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Wien, 19. Aug. Die bekannte Operettensängerin Jenny Stubel starb heute infolge Herzschlages.

Essen a. d. Ruhr, 19. Aug. Auf der Zeche „König Ludwig" bei Herne wurden, wie die „Rh. Westf. Ztg." meldet, durch Entzündung schlagender Wetter in Flötz „Karl" 7 Bergleute getödtet und 3 verletzt.

Gotha, 19. Aug. Der Herzog brachte gestern theils schlafend, theils in benommenem Zustande zu. Die Nahrungsaufnahme ist gering. Der Schwächezustand dauert fort.

Wien, 19. Aug. Anläßlich der Geburtsfeier des Kaisers fand ein feierlicher Gottesdienst in der evangelischen Stadtpfarrkirche im Beisein des deutschen Botschafters Prinzen Reuß statt.

Rom, 19. Aug. Die „Agencia Stefani" theilt mit, daß der Minister des Auswärtigen den Generalkonsul in Marseille angewiesen habe, sich nach Aigues-Mortes zu begeben, um sich über die dortigen Vorfälle und die jetzige Situation genau informiren zu können. Die Zeitungen sprechen die Zuversicht aus, daß Frankreich energisch und nach Gerechtigkeit vorgehen und die nöthige Genugthuung gewähren werde.

Neapel, 19. Aug. In den letzten 24 Stunden kamen hier 8 Cholerafälle vor.

Petersburg, 19. Aug. Der Finanzminister veröffentlicht eine Verordnung, wonach das Verbot der Einfuhr ausländischer Silbermünzen am 13. September in Kraft tritt.

London, 19. Aug. Die Händler sind der Meinung, daß der Streik nicht vor Ende Semptember zu Ende gehen wird. Die „Daily News" heben hervor, die Grubenbesitzer würden alsdann von der vorgeschlagenen Lohnherabsetzung, welche den Streik hervorgerufen habe, zurückkommen und beschuldigt dieselben die Bewegung hervorgerufen zu haben, um die angesammelten Kohlen mit großem Gewinne zu verkaufen. — Das Parlamentsmitglied Oods erklärte in einer in Wygan gehaltenen Rede, die in der kommenden Woche stattfindende Konferenz der Bergleute werde über die Mittel berathen, wodurch die Anhäufung von Kohlen in den Magazinen der Bergwerke verhindert werden könne. Die Arbeiter würden auf tägliche Kontrakte anstatt der monatlichen eingehen, damit sie im Falle einer Anhäufung der Vorräthe die Arbeit sofort verlassen könnten, um einen Tag zu feiern. Die Eisen-, Stahl- und Zinnwerke zu Swansea und Nearth werden wegen der Kohlenkrisis demnächst geschlossen werden. Die Werke beschäftigen über 10 000 Arbeiter.

London, 19. Aug. Seit dem letzten Mittwoch sind hier 27 Dampfer mit 27 000 Tonnen Kohlen eingetroffen. Der Preis für Maschinenkohle ist gegenwärtig 20 bis 28 Schilling per Tonne.

Glasgow, 19. Aug. Hiesige Werke stehen im Begriffe die Hochöfen wegen der Kohlenkrisis außer Thätigkeit zu setzen.

Brüssel, 19. Aug. Die Repräsentantenkammer verwarf den neuen vom Senat bereits angenommen Artikel 46 als Konstitution. Demnach bleibt der alte Artikel 56, wonach für die Wählbarkeit zum Senate eine Einnahme von 1000 Gulden erforderlich ist, in Kraft.

Washington, 19. Aug. Die Finanzkommission des Senates beschloß, unverzüglich die Bill zu Gunsten der Abschaffung des Artikels der Shermanbill über den Silberankauf einzubringen. Ferner beantragte die Finanzkommission, daß ein festes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber durch ein internationales Uebereinkommen oder durch legislative Maßnahmen festgesetzt werde. Die Regierung soll aufgefordert werden, alles aufzubieten, um baldigst ein geeignetes Währungssystem aufzustellen.

Börse zu Posen.

Posen, 19. August. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Posen, 19. Aug. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	19.	Not.v.18
Weizen befestigt		
do. Sept.-Okt.	154 —	155 75
do. Okt.-Nov.	155 25	156 75
Roggen befestigt		
do. Sept.-Okt.	138 50	139 50
do. Okt.-Nov.	139 —	140 25
Rüböl fester		
do. August	48 70	48 30
do. Sept.-Okt.	48 70	48 30

	19.	Not.v.18
Spiritus ruhig		
70er loko ohne Faß	33 60	33 60
70er August	32 20	32 30
70er August-Sept.	32 20	32 30
70er Sept.-Okt.	32 40	32 60
70er Okt.-Nov.	32 70	32 80
70er Nov.-Dez.	32 90	32 90
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. August	165 25	163 50

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. 50er —,000 Ltr.

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

Berlin, 19 August **Schluß-Kurse.**

		19.	Not.v.18
Weizen pr.	Sept.-Okt.	154 —	155 50
do.	Okt.-Nov.	155 —	156 75
Roggen pr.	Sept.-Okt.	138 25	139 50
do.	Okt.-Nov.	139 —	140 25
do.	70er loko	33 60	33 60
do.	70er August	32 20	32 30
do.	70er Aug.-Sept	32 20	32 30
do.	70er Sept.-Okt.	32 40	32 50
do.	70er Okt.-Nov.	32 80	32 90
do.	70er Nov.-Dez.	32 90	33 —
do.	50er loko	— —	— —

	19.	Not.v.18
Dt.3½% Reichs-Anl	85 30	85 40
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 70
do. 3½% "	100 10	100 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 60	102 80
Pos. 3½% do.	96 60	96 70
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 80
Pos. Prov.-Oblig.	95 70	95 50
Oesterr. Banknoten	162 40	162 40
do. Silberrente	91 50	91 60
Russ. Banknoten	211 90	212 30
R.4½% Bodk.Pfdbr.	101 —	101 —

	19.	Not.v.18
Poln. 5% Pfdbrf.	66 —	66 20
do. Liquid.-Pfdbr.	63 50	63 50
Ungar. 4% Goldr.	93 80	94 20
do. 4% Kronenr.	89 80	89 75
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	198 50	200 30
Lombarden (ultimo)	41 50	41 60
Disk.-Kommandit (ultimo)	171 10	172 50

Fondsstimmung matt

	19.	Not.v.18
Ostpr.Südb.E.S.A	68 75	68 50
Mainz Ludwigshfdt.	104 70	106 —
Marienb.Mlaw.dto	67 30	66 90
Griechisch4%Goldr.	28 25	27 60
Italienische Rente	85 10	85 70
Mexikaner A. 1890.	53 30	53 75
Russ4½konsAnl 1880	98 75	98 70
do.zw. Orient.Anl.	66 —	— —
Rum. 4% Anl. 1880	80 25	80 25
Serbische R. 1885.	73 75	73 60
Türk. 1% kons. Anl.	22 50	22 50
Diskonto-Komman.	171 50	172 90
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —

	19.	Not.v.18
Schwarzkopf	217 75	217 50
Dortm.St.-Pr. L. A	55 75	56 50
Gelsenkirch. Kohlen	134 10	134 40
Inowrazl. Steinsalz	35 80	35 75
Ultimo:		
It.Mittelm.E.St.A.	94 60	95 —
Schweizer Zentr.	112 25	111 50
Warsch. Wiener	205 —	204 75
Berl. Handelsgesell.	128 30	129 10
Deutsche Bank-Akt.	147 50	148 25
Königs- u. Laurah.	99 —	99 50
Bochumer Gußstahl	120 50	121 —

Nachbörse: Kredit 198 50, Diskonto-Kommandit 171 10, Russische Noten 212 50.

Stettin, 19 August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	19.	Not.v.18
Weizen matt		
do. August	150 —	152 —
do. Sept.-Okt	151 —	152 50
Roggen matter		
do. August	133 —	134 —
do. Sept.-Okt.	134 —	134 50
Rüböl fest		
do. August	48 —	48 20
do. Sept.-Okt.	48 50	48 0

	19.	Not.v.18
Spiritus still		
per 70 M. Abg.	32 70	33 —
" Aug.-Sept. "	31 70	32 —
" Sept.-Okt. "	31 70	32 —
Petroleum *)		
do. per loko	8 70	8 70

(* **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.